

Klimaforderungen an die Gemeinde Bad Zwischenahn

Es ist unsere Zukunft! Noch kann der Klimawandel realistisch eingedämmt werden!

Ein Umdenken und effektives Handeln sind zwingend notwendig!

Think globally, act locally – mehr Klimaschutz und zwar hier und jetzt!

- **Klimaauswirkungen als erstes Kriterium bei Entscheidungen**

Bei politischen Entscheidungen sollen nicht länger die Arbeitsplätze oder der wirtschaftliche Nutzen als oberste Prämissen stehen, sondern der Klimaschutz. Nur, wenn wir die Erde bewahren, sind friedliches Zusammenleben und effektives Wirtschaften auch in Zukunft möglich.

- **Kohlenstoffdioxid-Ausgleichsmaßnahmen müssen wirksam, messbar und sichtbar sein**

Wir fordern einen angemessenen, effektiven und transparenten CO₂-Ausgleich für sämtliche klimabelastende Projekte im Gemeindegebiet.

- **Digitalisierung allein macht unsere Situation nicht besser**

Natürlich ist auch das GZE stark rückständig, was die Digitalisierung angeht, aber sie wird unsere Zukunft nicht retten. Das Klima ist viel entscheidender, sodass z. B. elektrische Geräte nachts ausgeschaltet werden sollen. Im Zweifel sind Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte der Anschaffung neuer Geräte vorzuziehen. Außerdem sollen Neuanschaffungen auch auf verantwortungsvollen Ressourcenumgang geprüft werden.

- **Heizungssystem regulierbar gestalten**

Das Energiemanagement am GZE ist eine Katastrophe: Teilweise laufen die Heizungen schon seit zwei Monaten auf höchster Stufe, weil sie nicht regulierbar sind. Keiner hat den genauen Überblick über das Heizungssystem, sodass eine zentrale Steuerung schwierig ist. Besser wären funktionierende Thermostate, die mit den Fenstern verknüpft sind, damit energietechnisch sinnvoll geheizt und gelüftet wird.

- **Blühflächen und extensives Mähen auf öffentlichem Grund**

Artenschutz, vor allem bei Insekten, ist ein ähnlich wichtig wie Klimaschutz und hängt direkt damit zusammen. Deshalb soll z. B. durch eine vorgeschriebene Quote an Wildblumenwiesen und extensives Mähen zum Wohl der Insekten und Kleintiere beigetragen werden.

- **Recyclingpapier in Behörden und Schulen vorschreiben**

Papier, das nicht recycelt werden kann, belastet die Umwelt beispielsweise durch Abholzung von Wäldern. Damit muss Schluss sein und die Gemeinde soll mit allen Institutionen dazu beitragen.

- **Mensaessen an Schulen regional und qualitativ hochwertig**

Das Essen in der Mensa am Schulzentrum Bad Zwischenahn ist qualitativ schlecht und von weit her. So isst nahezu kein Gymnasiast dort und fast alle Schüler und Schülerinnen bevorzugen ungesundes und unökologisches Essen durch andere Anbieter. Das soll geändert werden und andere Mensen mit regionalem und leckerem Essen dienen dabei als Beispiele. Eventuelle Mehrkosten sollen durch Subventionen der Gemeinde ausgeglichen werden, damit das Mensaessen attraktiv wird.

- **Machbarkeitsprüfung für Dachbegrünung an Schulen**

Wenn es aus umwelttechnischer Perspektive effektiv ist, sollen die Schuldächer im Gemeindegebiet Bad Zwischenahn begrünt werden.

- **Kostenloser und besserer ÖPNV für Schüler*innen**

Die Busse sind überfüllt und die Routen langwierig. Deshalb wird in zahlreichen Fällen der motorisierte Individualverkehr vorgezogen. Das ist deutlich umweltschädlicher als ein vernünftig funktionierendes ÖPNV-System. Verstärkt wird der Missstand dadurch, dass ab der Oberstufe die Tickets selbst gezahlt werden müssen, sodass viele Ältere lieber selbst fahren, weil es billiger ist. Das muss aufhören!

- **Fahrradständer an Schulen überdachen**

Um Busfahrten und vor allem motorisierten Individualverkehr einzuschränken, sollte das Radfahren durch überdachte Fahrradständer attraktiver gemacht werden. So können die Verkehrsemissionen deutlich reduziert werden.

Vorgelegt von Schülerinnen und Schülern aus Bad Zwischenahn

24/05/14 Gl
→ FI
KN VA 04.06.
Rat 25.06.

Klimaforderungen an das GZE

Es ist unsere Zukunft! Noch kann der Klimawandel realistisch eingedämmt werden!

Ein Umdenken und effektives Handeln sind zwingend notwendig!

Think globally, act locally – mehr Klimaschutz und zwar hier und jetzt!

Den Titel „Umweltschule“ mit Leben füllen und authentisch gestalten

Der Titel dient mehr als äußerliche Schmückung unserer Schule und wird kaum gelebt. Um wirklich Umweltschule zu sein, sollte der Klimaschutz erstes Kriterium bei allen Entscheidungen sein und in sämtlichen Facetten des Schullebens auffindbar sein.

Recyclingpapier verwenden und Papier sparen

Zukünftig sollen die Drucker der Schule auf Recyclingpapier drucken. Falls dies mit den aktuellen Geräten wirklich nicht möglich ist, so sollen die Modelle gewechselt werden. Ferner soll mehr Papier gespart werden. Dies ist zum Beispiel möglich, indem mehr mit iserv gearbeitet wird. Außerdem können Tablet-Klassensätze angeschafft werden. Zudem soll das doppelseitige Bedrucken von Arbeitsblättern vorgeschrieben werden, sofern mehrere Seiten ausgeteilt werden.

Stärkere Umwelterziehung schon in jüngeren Jahrgängen

Vielen Schülern liegt die Umwelt kaum am Herzen und die Schule kann durch stärkere Umwelterziehung zu einer Besserung beitragen. Das Bewusstsein soll vor allem in jüngeren Jahrgängen gestärkt werden, indem im fünften Schuljahr z. B. alle SuS über den Zweck der Energiemanager aufgeklärt werden. Außerdem ist eine verpflichtende Unterrichtseinheit zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung sinnvoll. Klimaschutz muss stärker in den Lehrplänen verankert werden.

Flugreisen nur mit CO₂-Ausgleich in gleichem Umfang erlauben

Flüge sind um ein vielfaches klimaschädlicher als Bus oder Bahn. Es ist unverantwortlich, dass beispielsweise die Romfahrt oder der Englandaustausch mit Flugzeugen realisiert werden. Alle schulischen Flugreisen sollen nur noch genehmigt werden, wenn die CO₂-Emissionen, die im Vergleich zu einer Busfahrt zusätzlich entstehen ausgeglichen werden. Dabei sollte auch für das Tamiga-Projekt keine Ausnahme gemacht werden. Vielmehr gilt es, den Ausgleich mit finanziellen Mitteln der gesamten Schule oder Gemeinde zu bewältigen.

Blühflächen und extensives Mähen auf schulischen Grünflächen

Artenschutz, vor allem von Insekten, ist wichtig für die Zukunft. Deshalb sollten die schulischen Grünflächen artenfreundlich gestaltet werden. Konkrete Maßnahmen sind extensives Mähen von Teilbereichen und Wildblumenwiesen.

Reinigungs- und Hygieneartikel auf Umweltverträglichkeit überprüfen und ggf. anpassen

Falls die bisher verwendeten Reinigungs- und Hygieneartikel am GZE umweltschädlich sind, so soll auf andere Produkte umgestiegen werden.

Pfandsystem für Kaffeebecher und Müllvermeidung am Kiosk

Zwar ist der Kiosk in privater Hand, jedoch kann das Sortiment dort noch deutlich umweltverträglicher gestaltet werden. Zum Beispiel sollen Umweltsünden wie Getränketüten durch Alternativen ersetzt werden und es soll ein Pfandsystem für die Coffee-to-go-Becher eingeführt werden.

Digitalisierung nachhaltig realisieren

Elektrische Geräte wie der Vertretungsplan sollen über Nacht ausgeschaltet werden.

Neuanschaffungen sind einer kritischen Prüfung auf Energieverbrauch und Ressourcenschonung zu unterziehen. Im Zweifel sind Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte der Anschaffung neuer Geräte vorzuziehen.

*Gefordert von zahlreichen Schüler*innen des GZE*